

Dem verehrl. Gesamtbuchhandel hierdurch zur Nachricht, dass ich unterm 15. Okt. d. J. in Heilbronn a. N. eine

„Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung“

eröffnen werde. Meinen Bedarf wähle ich selbst und bitte ich höflichst, nichts unverlangt zu senden; jedoch sind mir Prospekte sowie Anzeigen über Neuerscheinungen etc. stets erwünscht. Meine Vertretung haben die Herren Otto Maier in Leipzig und Fr. Stahl in Stuttgart gütigst übernommen, die stets in der Lage sein werden, fest Verlangtes bei Kreditverweigerung bar einzulösen.

Ich bitte die Herren Verleger, durch Kontoeröffnung mein Unternehmen zu unterstützen und zeichne

hochachtend

Heilbronn.

Hermann Heeg.

Hiermit bringen wir zur Kenntnis des verehrl. Buchhandels, daß wir vom 1. Oktober d. J. ab Herrn Emil Müller die geschäftliche Leitung unserer unter der Firma „Elim“, Buchhandlung des Blauen Kreuzes am hiesigen Orte bestehenden Buchhandlung übertragen haben.

Hochachtungsvoll

Barmen, den 11. Oktober 1900.

Elim, G. m. b. H.

Verkaufsanträge.

Eine solide Buchhandlung in einer größeren Stadt Schlesiens ist wegen Kränklichkeit des Besitzers bald oder später zu verkaufen. Reingewinn 4500 *M.* Kaufpreis 20 000 *M.* Ein Einarbeiten gern vor Kauf gestattet. Nur ersichtliche Reflektanten wollen unter J. V. 5127 an Rudolf Woffe in Berlin S.W. Adresse senden.

Unbedingt sichere Existenz!

Selten günstiges Kaufangebot f. Anfänger.

Ein bereits im 6. Jahre mit stetig steigendem Umsatz bestehendes Konkurrenzloses

Kunstverlagsgeschäft mit kl. Buchverlag in angenehmer Großstadt,

einzig in seiner Art, mit nur courantem Lager, soll nichtbuchhändlerischer Unternehmungen halber zum Preise von ca. 15 000 *M.* verkauft werden.

Dasselbe hat schon jetzt einen großen Kundenkreis im In- und Auslande und wirft jährlich einen nachweisbaren Reingewinn von mehr als 3000 *M.* ab, ist aber durch Sinzunahme einschlägiger Artikel, wozu einleitende Schritte schon gethan, noch sehr ausdehnungsfähig.

Es kann fast ganz ohne Personal in einem mit der Privatwohnung in Verbindung stehenden Lokal betrieben werden, ist äußerst anregend und angenehm, feffelt nicht an bestimmte Kontorstunden, und, da fast ausschließlich Vargeschäft, ist nur geringes Betriebskapital erforderlich.

Uebnahme kann sofort oder zum 1. Januar 1901 erfolgen. Gef. Angebote mit Nachweis des erforderlichen Kapitals gef. an die Geschäftsstelle d. B.-B. unter A. O. # 1231.

Einem tüchtigen Sortimentler, der sich in einer Großstadt selbständig machen will, bietet sich hierzu selten günstige Gelegenheit durch Uebnahme eines sehr angesehenen Geschäfts zum Lager- und Inventarwerte.

Leipzig

Bruno Witt.

Baugewerblicher Verlag,

bestehend aus Beständen u. Verlagsrechten von 7 baugewerblichen Schulbüchern und zwei Vorlagenwerken, für ca. 8000 *M.* bei bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Näheres zu erfragen unter 762 durch die Geschäftsstelle des B.-B.

Neuer Kunstblatt (Radierung 98:75 cm) Wilhelm II zu Pferde m. s. Stabe, sehr gangbar, durch Reisevertrieb in Massen abzus., ord. 20 *M.* Org.-Kupferplatte m. s. Rechten d. Vervielfältigung u. allen Vorräten etc. für 400 *M.* Prospekte durch Adolf Schmerbach in Berlin O. 17.

Vorzügl. eingef. Buchhandlg. i. Rheinland ist wegen Todesfalls zu verkaufen. Preis 33 000 *M.* b. $\frac{2}{3}$ Anzahlg. Das Gesch., das im besten Rufe steht, bietet auch f. 2 Herren angenehme Existenz. Ernstl. Refl. bel. Anfragen zu richten unter 535.

Dresden.

Julius Bloem.

In einer sächsischen Industrie-Stadt ist ein altrenommiertes Sortiment, das einen Reingewinn von ca. 4500 *M.* pro Jahr bringt, zu verkaufen. Kaufpreis 18 000 *M.* bei 10 000 *M.* Anzahlung. Gef. Angebote unter C. Z. # 1254 an d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Das Verlagsrecht und die Vorräte eines Zeichen-Vorlagenwerkes, das aus 2 Mappen mit begleitendem Text besteht (Ord.-Preis pro Mappe 1 *M.*) ist preiswert zu verkaufen. Die Vorlagen sind von sachkundiger Hand gezeichnet und betreffen ein Gebiet, das augenblicklich sehr modern und von allgemeinem Interesse ist; sie bilden zugleich ein wertvolles Anschauungsmittel.

Gefällige Angebote erbeten unter # 1272 durch die Geschäftsstelle d. B.-B.

Kaufgesuche.

Ich suche zu kaufen:

Eine angesehenere Verlagsbuchhandlung großen oder mittleren Umfangs; bevorzugt würde ein wissenschaftlicher Verlag. Meinem Mandanten stehen so reichliche Mittel zur Verfügung, daß ev. auch erstklassige Objekte in Betracht kommen können.

Stuttgart, Königsstr. 38.

Hermann Wildt.

Rheinland.

Ein gutes kath. Sortiment mit oder ohne Nebenbranchen zu kaufen gesucht. Vorräte in Höhe von ca. 15 000 *M.* sind vorhanden. Diskretion zugesichert und verlangt. Angebote unter S. 1271 an die Geschäftsstelle d. B.-B. erbeten.

Eine kl. rentable, ausdehnungsf. Buch- u. Papierh. in Schles. wird zu kaufen gesucht. Angeb. u. 1278 a. d. Geschäftsst. d. B.-B.

Fertige Bücher

Beitgemäß!

Wir bitten freundlichst um thätige Verwendung für die kürzlich in unserer Verlage erschienene Broschüre:

„Die Volksbildung im alten und neuen Jahrhundert“

von Dr. Ernst Schulze (Verfasser der „Freien öffentl. Bibliotheken“).

Preis 50 *S.* ord., 38 *S.* netto.

Stettin. S. Dannenberg & Cie.

Im Verlage von Adolf Holzhausen in Wien sind nachstehende Werke von Dr. Hanns Schlitter erschienen:

Kaunitz, Philipp Cobenzl und Spielmann.

Ihr Briefwechsel (1779—1792).

3 *M.* 40 *S.* mit 25%.

Die Publikation enthält den vertraulichen Briefwechsel zwischen Kaunitz, Philipp Cobenzl und Spielmann. Ihre Bedeutung liegt darin, dass wir Einblick in die Werkstatt gewinnen, in der die Politik einer wichtigen Periode ganz Europas geschmiedet wurde.

Briefe und Denkschriften zur Vorgeschichte der belgischen Revolution.

3 *M.* 40 *S.* mit 25%.

Das Werk enthält folgende Briefschaften: 1 Die geheime Correspondenz zwischen dem bevollmächtigten Minister in Brüssel, Grafen Belgiojoso, und dem Vicepräsidenten des Regierungsraths, Henri Crumpipen; sie betrifft fast ausschliesslich die Reformen Josefs II. 2. Die geheimen Schreiben Josefs II. an den Statthalter ad interim, Grafen Murray. Es sind dieselben, die bereits O. Lorenz benützt, aber daraus, wie Schlitter beweist, ein ganz falsches Bild des Kaisers gegeben hat. 3. Zwei Denkschriften Henri Crumpipen's, die über die Statthalterschaft des Grafen Murray helles Licht verbreiten. Wir erkennen, dass dieser seine Sendung ganz falsch aufgefasst hat, und dass Josef II. völlig im Rechte gewesen ist, ihn abzuberufen.

Die Regierung Josefs II. in den österreichischen Niederlanden.

I. Theil. Vom Regierungsantritt Josefs II. bis zur Abberufung des Grafen Murray.

7 *M.* mit 25%.

Diese Publikation behandelt in eingehender Weise die Reformen Josefs II. auf kirchlichem und politischem Gebiete, sowie die Opposition, die sich infolge der klerikal-reaktionären Strömung gegen sie erhoben hat. Das hauptsächlichste Material, das zur Verwertung gelangt ist, besteht nicht so sehr in offiziellen Aktenstücken, als vielmehr in bisher unbekanntem vertraulichen Korrespondenzen. Wir verweisen hierbei auf das geheime Journal der Erzherzogin Marie Christine, auf vertrauliche Briefe dieser Prinzessin und auf die Memoiren des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen. Diese streng konfidentiellen Briefschaften klären uns über viele wesentliche Punkte auf, die wir bisher — gerade auf Grund offizieller Aktenstücke — unrichtig beurteilt haben.